

...daß er die Machtverhältnisse nicht richtig eingeschätzt habe, und er wolle nicht leugnen, daß er sich in dieser Beziehung geirrt habe.

Attentat auf den deutschen Kronprinzen?

BB. Amsterdam, 18. Nov. (Telegraf) berichtet, daß in der Nacht von Donnerstag auf Freitag auf das Schloss Swalmen, wo sich der deutsche Kronprinz aufhält, Bomben geworfen wurden. Es habe eine gewaltige Explosion stattgefunden. Ein Teil des Schlosses sei vernichtet worden.

Die Republik Ungarn.

WTB. Budapest, 17. Nov. (Drath.) In der heutigen Nationalversammlung teilte der Ministerpräsident Karolyi mit, daß die ungarische Volksversammlung einen Beschluss gefasst habe, die ungarische Nationalversammlung in der Stadt Budapest einzuberufen. Es sei der Wunsch der ungarischen Nation, mit allen anderen Völkern in Frieden und Brüderlichkeit zu leben. Ungarn habe niemals eine ererbte imperialistische Politik verfolgt. Im Kampf mit dem österreichisch-ungarischen Kaiserhaus liege die Nation zunächst unterlegen, habe aber jetzt die letzten Marzellen des verderblichen „Ausgleichs“ ausgerissen. Das Werk der Revolution sei durch die Ausübung der Republik beendet.

Die Eidesleistung des Erzherzogs Josef

WTB. Budapest, 17. Nov. (Drath.) Erzherzog Josef leistete gestern nachmittag die Eide auf die ungarische Republik in der Hand der Mitglieder der Regierung. Vor der Eidesleistung richtete Ministerpräsident Karolyi eine Ansprache an den Erzherzog, in der er die Sympathie der Regierung und des Volkes für seine Person ausdrückte. Der Erzherzog habe als wahrer ungarischer General immer ungarische Interessen vertreten und sei im Felde befehligt gewesen, das Blut der Ungarn zu schonen. Der Erzherzog antwortete mit Worten des Dankes für die begünstigten Worte des Ministerpräsidenten und versicherte, daß ihn in diesem Schritt wahre und unverrückbare Liebe und Treue zum ungarischen Vaterlande und Volke geleitet habe.

Deutsches Reich.

Ordnung eines demokratischen Volksbundes.

WTB. Berlin, 18. Nov. Heute vereinigte sich im Flugverbandshaus zu Berlin eine größere Anzahl von Männern und Frauen verschiedener Berufs- und Berufsstände zum demokratischen Volksbund. Vorhermahlung hatten eingeladen: Prof. Karl Beder, Graf Bernstorff, Ernst v. Borska, Prof. Einfeldt, Prof. Emil Fischer, Conrad Schmidt, Dr. Gerhart Hauptmann, Prof. Heinrich Heine, Dr. Friedrich Meißner, Dr. Friedrich Raumann, Wilhelm Rathenau, Prof. C. L. Schiele, C. A. von Siemens, Adam Siewers, Prof. Ernst Trossch, Prof. Alfred Weber. Der demokratische Volksbund will alle diejenigen sammeln, die den Wunsch haben, an einer Neuordnung auf demokratischer Grundlage mitzuwirken und die unvergängliche Einigung einer Nationalversammlung fordern.

Vereinigung der konservativen Parteien.

BB. Berlin, 17. Nov. (Drath.) Die verschiedenen Blätter erfahren, haben am Sonntag Einigungsverhandlungen zwischen den Deutschen Konservativen und den Freikonservativen stattgefunden, die zu dem Ergebnis führten, daß die beiden Parteien sich verschmelzen und in Zukunft gemeinsam auftreten werden.

Zusammenschluß der fortschrittlichen und der nationalliberalen Partei.

TU. Berlin, 18. Nov. (Drath.) Der geschäftsführende Ausschuss der Fortschrittlichen Volkspartei hat gestern endgültig die Vereinigung mit der nationalliberalen Partei und der Unterzeichnung des demokratischen Manifests beschlossen.

Eine Vertretung der Sowjetregierung unerwünscht.

TU. Berlin, 18. Nov. (Drath.) Die deutsche Reichsleitung hat die Sowjetregierung dahin verständigt, daß eine Vertretung der letzteren in Berlin vorläufig nicht wünschenswert sei.

Rheinland unabhängige Republik?

Bestrebungen, die auf die Ausrufung der Rheinprovinz als Republik hinführen, haben in Koblenz Boden gefunden. Eine Versammlung von 3000 Teilnehmern sprach sich für die Republik Rheinland aus, wenn die Entente Anhangsbildungen geigen sollte.

Kunst und Wissenschaft.

Stadtheater Elberfeld.

Tanzhäuser. (Gesp. auf Anstellung.)

Am das Theater für die Vereinigten Wuppertaler Theater bewarb sich Lorenz Döfer als Tanzhäuser. Er kommt aus Elberfeld und ist den Elberfeldern bereits aus früheren Gastspielen recht vornehmlich bekannt. Er hat einen leuchtenden, geschmeidigen und auch recht geistigen Tenor und macht gute Figur. Sein auf feiner Gedächtnis gestellter Tanzhaufen besitzt darstellerisches Geschick und Erzeugnis und übertrug vollständig die ihm anvertraute Durchführungs- und Personalliste. In etwa fünfzig Jahren ist er wohl ein Mann. Das alles sind gute, überdies schon früher festgestellte Zeichen. Was dem Sänger noch fehlt und eingehend der nunmehr erhöhten Ansprüche bedient werden muß, ist der Umfang, daß seine Vorkänge nicht frei von jenen Nachlässigkeiten ist, die nach der Provinz schmecken. Und auf Kultur des Gesanges im höheren Sinne müßte doch unter dem neuen Verhältnis mehr denn bisher Bedacht genommen werden. Bemerkenswert ist noch, daß Döfer ein ausgeprägter „Kontaktsänger“ sein dürfte. Für seine Leistungen wäre dann also eine besondere Kraft zu gewinnen. Die neue Stellung wird ihm jedenfalls noch weitere Verweber zur Wahl stellen. Ansonsten ist über die in der Gesamtheit bereits erwähnte Aufführung noch zu sagen, daß Eugenie Stahl eine Eitelkeit verlor, wie sie in gefangener wie allgemein künstlerischen Werten, als da beispielsweise in Empfinden und wogenerisches Stimmverhalten, in gleichem Maße von einer heimlichen Künstlerin bisher kaum erreicht wurde. Einen allzu jugendlichen Ranggrößen stellte der neue Hof Adolt Hofmann die Bühne. Auch gefangener Boden wie schon Befest von ihm vernommen.

Stadttheater Barmen.

Othello. Oper von Verdi.

Der Othello zählt zu den letzten, aber auch zu den besten Werken Verdis. Hier ist seine Kunst weniger auf äußere Wirkungen eingestellt, wie in seinen sonstigen Opern, denn auf innere. Die Kunst gibt eindringliche Charaktereigenschaften, den Gesang und die Harmonik, deren überflüssigen Reiz nicht und nicht verliert, in beiden Fällen wunderbar leicht zu hören. Die Othello hat das die Maria im letzten und das

...daß er die Machtverhältnisse nicht richtig eingeschätzt habe, und er wolle nicht leugnen, daß er sich in dieser Beziehung geirrt habe.

Lokales.

Elberfeld, 18. November.

In Ehren der heimkehrenden Truppen bringt Elberfeld im Flaggenschmuck. Auch sind an verschiedenen Stellen der Stadt, so an der Stadtgrenze am Schloßpark, in Sonnborn, an der Breite und Königsstraße und am Hauptbahnhof etc. Ehrenpforten errichtet. Hier wird mit dem Durchmarsch der Truppen des 6. Armee-Korps gedenkt; er wird voraussichtlich morgen oder übermorgen erfolgen. Die Truppen, die aus der Richtung Köln kommen, passieren Sonnborn, die Königs-, Kaiserstraße, Neumarkt, Hofplatz und marschieren weiter nach Barmen; die aus der Richtung Düsseldorf wählen ihren Weg über Schloßpark, Barmen, Königsstraße. Die Truppen werden aus mitternachtsfeldmärschen in der „Schönen Aussicht“ und bei Schwafers in Sonnborn verlegt. Wenn der Weitertransport am selben Tage nicht möglich ist, erfolgt die Unterbringung in öffentlichen Gebäuden, Schulen und Wirtschaftshäusern.

Wie wäre es, wenn die Schülerkapellen, die unsere Truppen bei ihrem Ausmarsch so unermüdet und begeistert begleitet haben, auch unsere Einzüge froh und freudig begleiten, und unsere tapferen Soldaten mit Musik empfangen, die stets den Lob und Ruhm der tapferen Krieger in Liedern und Entbehrungen, den Feind von unseren Landesgrenzen fernhalten und Haus und Herd vor Einfall und Übergriffen bewahren? Unbedingt, ja als Sieger in unglücklichen Schlachten kehren sie zurück und haben sich den mauernden Dank der verdienten, die in der Heimat zurückblieben! Also: Schülerkapellen herbei!

Eine gemeinsame Tagung der Arbeiter- und Soldatenräte der Bezirke Niederrhein sollte gestern nachmittag im Stadtverordneten-Sitzungs-Saal stattfinden. Vertreter der Spartakusgruppe bestritten dem Elberfeld-Barmen A.S.R., der zur Versammlung eingeladen hatte, das Recht der Einberufung. Nach kurzer Geschäftsordnungs-Debatte wurde die Verhandlung, für die mehrere Referate vorgesehen waren, ausgesetzt. Sie soll später abgehalten werden.

Barmen, 18. November.

b. - Barmen Kriegserregungsversammlung. Mittw. 20. Nov. (Barmen und Bielefeld), nachmittags 3 Uhr, im Saal der Olympia. Angehörige, Kommandoführer und Beauftragte sind, wie der Barmener für militärische Angelegenheiten bekannt gibt, verpflichtet, die Befehle und Anordnungen zur Versammlung zu bringen oder bringen zu lassen.

b. - Literarische Abende im Stadttheater. Aus der Theaterkassette kündigt man an: Am dem nächsten Sonntagabend (19. Nov.) der neueren und neuesten Literatur darüber zu hören, wird die Leitung des Stadttheaters im Laufe dieses Winters eine Anzahl literarischer Abende veranstalten. Als erster soll am Donnerstag dieser Woche ein Werk in Szene gehen, das bei seiner Aufführung am Königsberger Theater in Berlin vor einigen Wochen eine ganz außerordentliche und fesselnde Wirkung ausübte. Es ist Walter von Woloschowsky's „Der Haus am See“. Der junge Dichter hat sich durch seinen Schillerroman, dem er in letzter Zeit den Friederichsroman folgen ließ, bekannt gemacht.

Öffentliche Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrates

im Sitzungssaal des Rathauses, Samstag, 16. Nov.

Die Sitzung wird von Dröner eröffnet: Die Soldaten-Versammlung hat dem Antrag zugestimmt, ein Ständegremium einzurichten. Die Vorstände und Vertreter sollen vom Soldatenrat selbst gewählt werden.

Weiter haben sich einige Schwierigkeiten in der Brotversorgung der Soldaten herausgestellt. Von Rühmer ist eine Einladung zu einer gemeinsamen Konferenz der Arbeiter- und Soldatenräte erfolgt; als Delegierter wird Drecher bestimmt.

In der Konferenz für den Bezirk Niederrhein wird als Vertreter Döner gewählt.

Den Offizieren soll gestattet sein, in Uniform mit Waffen und Abzeichen auf der Straße zu gehen. Jeden Tag soll eine Vereinstafelkommission antreten. Jede der 9 Kompanien stellt am Sonntag abwechselnd täglich 60 Mann, 5 Unteroffiziere, 1 Feldwebel.

Die Truppe hat sich mittags 12.30 Uhr im Gymnasium, Königsstraße, aus dem Hof der 3. Landwehr-Kompanie zu melden. Abmeldung erfolgt alle 4 Stunden, so daß die 1. Abteilung von 1-5 Uhr, 2. Abteilung von 5-9 Uhr, 3. Abteilung von 9-1 Uhr, 4. Abteilung von 1-5 Uhr, 5. Abteilung von 5-9 Uhr, 6. Abteilung von 9-1 Uhr Dienst hat. Die Kompanie hat also dreimal 1 Feldwebel, 5 Unteroffiziere, 60 Mann zu stellen, mit 15 Feldwebeln, 15 Unteroffizieren, 180 Mann.

Allen Soldaten, die zu einem besonderen Dienst nicht erscheinen, wird für den Tag das Befreiungsgehalt bei der nächsten Wohnung in Bezug gebracht. Der Antrag, die Disziplin und Unterordnung des Rekrutenparks zu verbessern, wird abgelehnt.

Dem Verkehrs-ausschuss wird folgendes übergeben: Der Ausschuss soll mit der Straßenbahn und Schwebbahn verhandeln, inwiefern den Soldaten freigegeben werden kann, wenn sie sich zum Dienst begeben.

Den Nachschubern ist gestattet, jeden verdächtigen Kraftwagen anzuhalten. Die Waren sind sofort zur Kontrollstelle, Berlinerstraße 17, zu begleiten, wo die Untersuchung erfolgt. Freigegeben werden nur solche Waren, deren Herkunft und Herkunft von einer militärischen Behörde bescheinigt sind.

Die selbständige Verwaltung der vorhandenen und nach zu erwerbenden Autos und der dort beschlagnahmten Gegenstände wird einer Kommission übertragen, bestehend aus Oberleutnant Wagner, Kollmann, Strammann, Beder, Rande. Der Kommission wird gestattet, Sachverständige als Beiräte zuzuziehen.

Es wird verboten, Gegenstände der militärischen Ausrüstung (insbesondere Mäntel, Anzüge, Stiefel) und Ausrüstung (z. B. Decken, ferner Waffen von Soldaten) zu kaufen oder sonst direkt oder indirekt zu erwerben. Wer es übernimmt, solche Gegenstände zu kaufen, zu verkaufen oder sonst zu veräußern, hat dies vor Ausführung der Arbeiten bei der Polizeibehörde anzuzeigen. Zuwiderhandlungen werden, sofern nicht nach den bestehenden Gesetzen eine höhere Strafe verwirkt sein sollte, mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark und Gefängnis bestraft.

Vom Vorstehenden wurde mitgeteilt, daß die Transporthilfsleistungen bei der Rückbeförderung der Truppen nicht so leicht werden, wie zuerst nach den Stellungsmeldungen zu erwarten war. Es ist vielleicht damit zu rechnen, daß verhältnismäßig weniger Rüge ausfallen, wie man zuerst annahm, und es dürfte sogar möglich sein, den Weitertransport ohne Schwierigkeiten durchführen zu lassen.

Von Rühmer ist folgendes Telegramm eingelaufen: Die Entente verlangt von uns die Überführung fast sämtlicher U-Boote. Dazu ist sofortige Rückmeldung erforderlich. Nur wenn wir alle Bedingungen erfüllen, ist der Friede gesichert. Die Rückkehr der U-Boote bedingt unsern Vertreter bei der Waffenstillstandskommission bestimmt ausgelagt.

Am Schluß macht Barmen Mitteilung über die Aufschüpfung der Stadt für die befreiten Krieger.

Einige Fragen der Verpflegung und Verpflegung von Soldatenwünschen werden vorgebracht.

Lezte Telegramme.

Der feindliche Einzug in Metz.

WTB. Metz, 18. Nov. Im Laufe des gestrigen Nachmittags trafen die ersten Vortruppen der alliierten Franzosen, Engländer und Amerikaner in Metz sowie in kleineren Abteilungen ein.

GA. Basel, 18. Nov. (Eig. Melb.) Die „Neue Post“ meldet aus Rom: Die Bischöfe von Metz und Straßburg, welche beide preussischer Nationalität sind, müssen ihre bisherigen kirchlichen Ämter nach Beschluß der französischen Regierung aufgeben.

Die Auslieferung der Schiffe.

WTB. Berlin, 18. Nov. (Drath.) Über die Fortführung der Waffenstillstandsverhandlungen zur See erfahren wir am zuständigen Stelle: Die belagerten, ist vor einigen Tagen der kleine Kreuzer „Königsberg“ nach Kiof gefahren, um dort mit dem englischen Flottenchef, Admiral Beatty, über die Auslieferung der Waffenstillstandsbedingungen, soweit sie die Seestreitkräfte betreffen, zu verhandeln. Admiral Beatty hat u. a. folgende Einzelheiten der Abmachung mitgeteilt: Die abzuliefernden U-Boote sollen in Gruppen zu 20 Booten an einem noch bestimmungsgewordenen Tage die Ausreise antreten und sich mit englischen Seestreitkräften an einem Punkt in der Nähe des Eingangs zum englischen Kanal treffen. Jeder Gruppe ist als Geleit ein deutscher Transportdampfer unter deutscher Flagge beizugeben, der alsbald nach Übergabe der U-Boote die Besatzungen nach Deutschland zurückbringt.

Über die Frage der Internierung der Großschiffe und Torpedoboote werden noch weitere Abmachungen folgen.

Das Ende des Helidentkampfes in Ostafrika.

BB. Haag, 17. Nov. Weiter meldet aus London: Das Kriegsministerium teilt mit, daß sich infolge der Bestimmungen des Waffenstillstands die deutsche Streitmacht des Generals Lettow-Vorbeck am Morgen des 14. Nov. am Gomberu im Süden von Kasama im nördlichen Rhodesien übergeben habe.

Serbiens-italienischer Konflikt.

WTB. Wien, 18. Nov. Der „Reichspost“ wird aus Laibach berichtet: Der Kommandant der serbischen Truppen in Laibach entsandte an den Kommandanten der gegen Laibach vorrückenden italienischen Truppen Parolen mit folgender Mitteilung: Im Einvernehmen mit dem südslawischen Nationalrat befehlen serbische Truppen im Namen der Entente die Stadt Laibach. Sie erhalten Befehl, den Vormarsch der Italiener im südslawischen Gebiet zu verhindern. Dem Kommandanten der serbischen Truppen wäre es unannehm, wenn er zu den Waffen greife und mühe, was er durch das weitere Vordringen der Italiener gezwungen würde. Sollte es zu einem Blutvergießen kommen, so lehnen die serbischen Truppen jede Verantwortung ab. Der italienische Kommandant sagte zu, diese Note seinem Vorgesetzten zu unterbreiten.

Rundgebung für den Anschluß Deutsch-Oesterreichs.

WTB. Berlin, 17. Nov. (Drath.) Heute nachmittag fand eine große Rundgebung für den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an die deutsche Republik statt. Zu Beginn der Versammlung gelangte eine Begrüßung der Berliner Universität zur Verlesung, die mit einem Gruß an die deutsch-oesterreichischen Universitäten den Wunsch nach der gemeinsamen konstituierenden Versammlung ausdrukt. In diesem Sinne sprachen auch die Redner Hermann Kienitz, Prof. Werner, Stefan Grohmann, Dr. Hermann Ullmann, Prof. Alois Brandes und Professor Werner Sombart. Als deutscher Sozialist, aber nicht im offiziellen Auftrag, begrüßte der Leiter des preussischen Unterrichtsministeriums, Konrad Hantke, diese Begrüßung, die im Sinne Bebel's und Liebknecht's auf die Errichtung der großdeutschen Republik gerichtet wäre. Eine Entschließung in diesem Sinne wurde einstimmig angenommen und dann ein Arbeitsausschuss gewählt.

Die Unabhängigkeit der Gerichte.

WTB. Berlin, 16. Nov. (Drath.) Im Anschluß an die Verlesung der preussischen Regierung vom 14. ds. Monats über die Unabhängigkeit der Behörden wiesen wir darauf hin, daß die Unabhängigkeit der Gerichte nicht unangefast werden darf. Es ist daher unzulässig, wenn seitens eines Arbeiter- und Soldatenrats, wie es vorgekommen ist, angeordnet wird, daß die Urteile der Gerichte dem Arbeiter- und Soldatenrat zur Genehmigung vorzulegen sind.

Barmen, 16. Nov. Die Preussische Regierung, gez. Ströb, Ströb, Mann, Eugen Ernst, Adolf Hoffmann, Dr. Rosenfeld.

GA. Zürich, 18. Nov. (Eig. Melb.) Die Holzarbeiter haben einen neuen Lohnstreik zum 18. November beschlossen. Sie gründen einen Arbeiterrat, dem 48 Mitglieder angehören.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: H. S. Tölle, Elberfeld; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Anzeigen und Nachbargelände: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung unter dem Namen „Die Redaktion“, nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Für alle zureisenden Soldaten.

I. Die in Elberfeld zu längerem Aufenthalt eintreffenden Soldaten haben Waffen und Munition an der Bahnstation abzugeben, zu Fuß eintreffende Soldaten in den hierfür eingerichteten Stellen: in der Wirtschaft Schwaner's-Sonnborn oder der Wirtschaft „Schöne Aussicht“ Rübenberg.

II. Die militärische Anmeldung erfolgt innerhalb 24 Stunden unter Vorlage der vorhandenen Papiere auf dem Bezirkskommando Elberfeld, das eingerichtet ist im Ohmnesium, Rübenberg 22.

III. Dort erfolgen die Eintragungen in die Listen durch Beauftragte des Arbeiters- und Soldatenrates. Es wird Auskunft über Lebensmittelversorgung und Arbeitsmöglichkeit erteilt.

IV. In allen Angelegenheiten sind die Soldaten dem Arbeiter- und Soldatenrat unterstellt. Elberfeld, den 16. November 1918.

Die Polizeiverordnung. J. B. Dr. Rischbaum.

Der Arbeiter- und Soldatenrat.

J. A. Ernst, Dr. Rischbaum, Otto J. Barmen und Soldat Steinbach.

Weihnachtsurlaub der Stadt Barmen.

Im Gebäude der Unionbrauerei, Westhofstr. 16/18, findet der Weiterverkauf von Weihnachtskarten von 2.50 Mk. für je 30 Stück statt.

Diejenigen, die dem 19. Weihnachtsbezirk angehören, werden aufgefordert, sich

am Dienstag, dem 19. ds. Mts.,

wie folgt einzufinden:

vorm. 7-9 Uhr die Fam. der Prof. Dr. 1514-1720, vorm. 9-10 Uhr die Fam. der Prof. Dr. 1721-1860, vorm. 10-11 Uhr die Fam. der Prof. Dr. 1861-1900, vorm. 11-12 Uhr die Fam. der Prof. Dr. 1901-2110, nachm. 1-3 Uhr die Fam. der Prof. Dr. 2111-2305, nachm. 3-4 Uhr die Fam. der Prof. Dr. 2306-2500, nachm. 4-5 Uhr die Fam. der Prof. Dr. 2501-2650, nachm. 5-6 Uhr die Fam. der Prof. Dr. 2651-3051.

Barmen, den 16. November 1918. 414/6405

Der Oberbürgermeister. XII.

Lebensmittelversorgung der Stadt Barmen.

Bericht früherer Rinderkuchen.

Dienstag, den 19. November:

(1 Rind, 15 Wk.) in der Verkaufsstelle des Schlachthofes. Weiße Knochenbraten Nr. 42 001 bis Ende, und zwar: vorm. 8-10 Uhr Nr. 42 001 bis 42 850, 10-12 Uhr Nr. 42 851 bis 43 700, nachm. 2-4 Uhr Nr. 43 701 bis Ende. Rindfleisch der Knochen: Montag, den 25. Nov., auf dem Schlachthof von 9-12 Uhr. Für 1 Pfund Knochen werden 5 Wk. ausbezahlt. Die am Kauf berechtigten Personen müssen die angegebene Zeit genau innehalten, die zu anderer Zeit eintreffenden Käufer werden zurückgewiesen. 414/6415

Barmen, den 18. November 1918.

Der Oberbürgermeister. (Zu.)

Gestern früh entschloss ich mich nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Bruder

Karl Knipping

kurz vor Vollendung des 57. Lebensjahres.

Um stille Teilnahme bitten:

Walter Knipping, Arnold Knipping.

Elberfeld und im Felde, den 17. November 1918.

Klosterhöhe 1.

Die Beerdigung findet Dienstag den 19. Novbr., nachm. 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause zu Volmarstein aus statt.

Wer lahme Tiere hat, selbst erloschen kurtieren, wende sich an

Albert Franze, Seiffenhersdorf (Sachsen 52).

A. Franze Kräuter-Salmlak

ist eine hervorragende, langjährig bewährte Einreibung für Pferde, Kühe usw. gegen Lahmen und Schäden der verschiedenen Art, wie Schenkel-, u. Nieren-, Leiden, Schenkelrheuma, Nervenschlag, Druse, rheum, Verschlag, frischer Spalt, Galle, Schiele, Kniegeschwamm, Pleckpocke, Stollbeule, Ueberheute, Verrenkungen, offene Wunden usw. auch bewährtes Mittel für Menschen bei Rheuma, Gicht und allen Gliedererschmerzen. Große Flasche Mk. 0.50 und Mk. 1.10. v3833

Depot: Marien-Apotheke, Seiffenhersdorf in Sa. 62.

Ohne Wasser, Schwamm und Leder

reinhalt man mit

Glasfee

Fenster spiegelblank.

Von der Preisprüfungsstelle festgesetzt Preis 40 Pf.

Vertreter für Elberfeld, Barmen und Umgegend:

Julius Heydamp, Barmen, Schwabenstr. 11.

Erkältungen

sind bei Witterungswechsel an der Tagesordnung.

?? Was ist zu tun ??

AKKER'S

ABTEI-SIRUP

ist ein bewährtes, oft angewendetes, wohlschmeckendes, schmerzmittel.

Preis 4 Fl. m. 200er Inh. N. 5. -

... 550 ... 6. -

... 1000 ... 9. -

Akker's Abtei-Sirup, nur echt mit Namenszug, ist durch die Apotheken zu beziehen. Eine Schrift über Akker's Abtei-Sirup versendet kostenlos L. Akker, Barmen u. a. Rh.

